

*Reisetagebuch von Mechmed aus Broksaal  
Knappe Seiner Gnaden Haermhardt von Eberstamm-Mersingen  
Orden des Heiligen Golgari*

*8. Travia im Jahr 1017 BF*

*Heute haben wir die Grangorer Bucht erreicht und sind in der Hafenstadt Sewamund endlich von Bord gegangen. Wir haben also das Reich der Horaskaiserin erreicht und haben wieder festen Boden unter den Fuessen!*

*Nach der langwierigen Anmeldung in der Hafenkommmandatur konnten wir uns dann endlich ein Gasthaus suchen.*

*Ich sitze nun im Schankraum der Taverne 'Zum Sewakfelsen' im Stadtteil Periferia, nachdem ich mich zuvor einige Stunden von meiner langen und schweren Seekrankheit erholt habe. Noch immer ist mir schlecht und ich fuehle mich krank und schwach, doch immerhin kann ich nun den Haferbrei wieder komplett bei mir behalten. Bei Phex, nie wieder werde ich ein Schiff betreten, diese Dinger schwanken schlimmer als ein betrunkenes Kamel!*

*Auf dem bornlaendischen Schiff 'Stoerrebrandt 12' konnte ich aufgrund meiner Krankheit lange Zeit keine neuen Eintraege in mein Reisetagebuch eintragen, daher fasse ich die vergangenen Erlebnisse nun kurz zusammen:*

*In Greifenfurt trug der Inquisitor Amando Laconda da Vanya die Bitte an uns heran, den Mord an seinem Bruder Ludolfo da Vanya auf Schloss Baliiri im Lieblichen Feld aufzuklaeren. Aufgrund des aktuellen Schismas der Kirche des Kraios ist es dem Inquisitorius nicht moeglich, selbst ins Reich der Horas zu reisen, denn sein Platz ist an der Seite des Heliodans Jariel Kraiotin XII. Natuerlich sicherte Seine Gnaden dem edlen Amando Laconda da Vanya seine Hilfe zu und so reisten wir schon bald von Greifenfurt ueber Andergast bis in die nostrische Hafenstadt Nostria. Von dort aus sind wir an der Kueste entlang gen Kraios gesegelt. Bereits am naechsten Tag fesselte mich dann aber die Seekrankheit unter Deck und ich kam nur noch gelegentlich nach oben, um mich meines Mageninhalts zu entleeren. Die Reise fuehrte an der albernischen Hauptstadt Havena und an der befestigten Hafenstadt Harben vorbei, doch ich hatte andere*

Probleme, als die Kueste Aventuriens zu bestaunen. Ich betete taeglich zu Boron und ~~Fefz~~ Phex, mein Elend zu beenden oder zumindest zu lindern. Doch die Goetter hatten kein Einsehen. Einmal hatte sich mein Magen sogar soweit wieder beruhigt, dass ich an Deck kommen konnte, doch dort teilte Nazir gerade seinen Rum mit der Matrosin Tjeika. Der Geruch des beissenden Alkohols war genug, um mich wieder unter Deck zu treiben.

Als wir dann endlich Sewamund erreicht hatten, verabschiedeten wir uns von Dom Abelmir von Marrinko und seinen Begleitern. Genaugenommen tat dies Seine Gnaden, denn ich hatte Muehe, mich ueberhaupt auf den Beinen zu halten. Doch nun geht es mir besser, der Haferbrei beruhigt meinen Magen.

Morgen werden wir Sewamund bereits wieder verlassen und auf der Koenig-Khadan-Strasse gen Vinsalt reisen. Das Schloss Baliiri befindet sich einige Meilen vor Vinsalt.

9. Travia im Jahr 1017 BF

Ich sitze im durchaus mitgenommenen Schankraum des Wirtshauses 'Zum Stachel' und schreibe nun die Erlebnisse des heutigen Tages nieder.

Etwa eine Stunde nach Sonnenaufgang haben wir die Hafenstadt Sewamund hinter uns gelassen und sind auf der gut befestigten Koenig-Khadan-Strasse gen Vinsalt gereist. Da die naechste groessere Stadt Shumir noch zu weit entfernt war, sind wir gegen Abend im Gasthaus 'Zum Stachel' eingekehrt.

Dort hatte sich bereits zahlreiches Waffenvolk eingefunden: Die Schwarzen Saebel von Kuslik, eine Soeldnertruppe, wie wir schon bald erfahren mussten. Die dreisten Kerle beleidigten naemlich unseren Begleiter Nazir auf das Uebelste, doch aufgrund der Ueberzahl und der fehlenden Achtung vor dem Heiligen Orden des Golgari konnten wir Anderen kaum etwas unternehmen. Schliesslich kam es gar zu einer Kuegelei zwischen Nazir und dem Mietling, welche dieser ehrlose Bursche durch einen wahrlich unritterlichen Kniestoss in die Weichteile Nazirs fuer sich entscheiden konnte.

So zogen wir uns also mit gemischten Gefuehlen in den Schankraum zurueck und versuchten dort, trotz der poebelnden

Soeldner unser Abendmahl zu geniessen. Nazir brauchte eine ganze Weile, ehe er wieder ruhig und ohne Schmerzen auf der Holzbank sitzen konnte.

Wenige Minuten spaeter wurde es dann aber sogar noch bunter: Ein weiterer Trupp Soeldner - die Hylailer Seesoeldner - kamen hoch zu Ross unter der Fuehrung zweier Edelleute auf das Gasthaus zu.

Die beiden Soeldnerverbaende konnten sich offensichtlich nicht ausstehen, denn noch bevor die Hylailer richtig ankamen, stuermten die Kusliker Saebel bereits mit gezogenen Waffen und mit wilden Verwuensungen auf den Lippen nach draussen, um die Hylailer zu empfangen. Die Hylailer taten es ihnen gleich, zogen die Waffen und riefen ueble Schimpfwoerter und schon bald kam es zu einer wuesten und unuebersichtlichen Schlaegerei vor dem Gasthaus. Wenig spaeter verlagerte sich das Ganze dann auch nach drinnen und als Azaru durch den harten Schlag eines Kusliker Saebels in die Knie ging entschlossen wir uns schliesslich, auf Seiten der Hylailer in den Kampf einzugreifen! Azaru versuchte sogleich, mit einem maechtigen Wasserzauber den Eingang zu versperren und so die wenigen Soedlinge im Inneren von den anderen Kaempfern zu trennen, doch der eingesteckte Treffer schadete wohl seiner Konzentration, denn wenige Augenblicke spaeter ging er unter einer grossen Wasserfontaene zu Boden. Trotzdem konnten wir die wenigen Kusliker Saebel niederringen und schon bald zogen sie sich nach draussen zurueck, wo ihnen die Hylailer Soedlinge dann den Rest gaben!

Mit gesenktem Haupt mussten die Kusliker schliesslich abziehen. Dabei wurden sie von derben Schmaehrufen der Hylailer "angefeuert" und Azaru meinte spaeter sogar, er habe das Wetter veraendert, so dass die Kusliker auch darunter leiden werden. Ich wusste nicht einmal dass das moeglich ist, bei Boron!

Die Hylailer dankten uns jedenfalls fuer unsere tatkraeftige Hilfe und die beiden Anfuhrer, Dom Bardo von Aralzin und Dom Pro von Karsina, setzten sich schon bald zu uns an den Tisch und luden uns auf Wein und ein Abendessen ein.